

Zweimal Bronze für HSV-Teams

In den beiden Turnieren zum Zwönitzer Sparkassencup 2014 um den Pokal der Stadtverwaltung Zwönitz haben sich die Männer vom HSV I und unsere neu formierte Frauenmannschaft am Wochenende recht ordentlich verkauft und sich jeweils in ihrem 5-köpfigen Teilnehmerfeld Bronze geholt. Beide Trainer zeigten sich zufrieden mit dem Leistungsstand ihrer Teams.

Trainer Frank Riedel lobte seine verletzungsbedingt etwas angeschlagene Mannschaft, die sich im letzten Spiel mit einem Erfolg sogar den Turniersieg hätte holen können und meinte: „Mit den heute nur acht verfügbaren Spielern plus zwei Torhüter war das Turnier eine Kraftfrage. Ich bin stolz auf die Einsatzbereitschaft der Mannschaft, die heute sicherlich das Optimum geholt hat. Dass im letzten Spiel beim 16:17 gegen Aue II ein paar Körner gefehlt haben, war verständlich und für mich nicht so wichtig. Die Einstellung der Mannschaft hat gestimmt.“

Frauentrainer Steffen Kramer wurde von seiner Mannschaft insbesondere im ersten Spiel positiv überrascht, als seine junge Sieben gegen SC Markranstädt III im zweiten Spielabschnitt den bis dahin ständigen Rückstand drehte und noch knapp mit 11:10 gewann. „Spielerisch sind wir sicherlich noch lange nicht dort, wo wir hin wollen. Aber das war ein Sieg des Kampfes und der Moral. Darauf lässt sich gut aufbauen.“ So der Coach, der die Mannschaft, die momentan ein Durchschnittsalter von knapp 21 Jahre hat, seit Juni trainiert.

Wie immer stand der Cup unter Schirmherrschaft der Erzgebirgssparkasse, die dieses Event präsentierte. Nach der Eröffnung des Turniers durch Vertreter unseres Vereinsvorstands, Christian Bienert von der Stadtverwaltung Zwönitz sowie Vertreter der Politik war die interessanteste Tatsache beim Männerturnier sicherlich die Ausgeglichenheit des Teilnehmerfelds. Die Favoriten vom Vertreter der Mitteldeutschen Oberliga HSG GoGo Hornets aus Gotha und vom frisch gebackenen Sachsenligisten SG Leipzig/Zwenkau konnten die drei Verbandsligisten vom EHV Aue II, HC Elbflorenz II und vom Zwönitzer HSV nicht wirklich dominieren. Neun der zehn spannenden Spiele über zweimal 20 Minuten endeten Remis oder mit einem knappen Ein-Tore-Sieg. So kam es letztlich sicherlich auch ein wenig überraschend, dass der eigentlich ambitionierte Turnierfavorit aus Gotha mit nur zwei Remis über den letzten Platz nicht hinauskam.

Die Männer vom HSV trennten sich in ihren ersten beiden Spielen von Elbflorenz und Gotha ebenfalls jeweils Unentschieden (14:14 bzw. 19:19). Dabei war man in den zwei Spielen sogar spielbestimmend und führte überwiegend. Gerade in der Partie gegen die Thüringer lag man bis fünf Sekunden vor Ultimo durchgehend in Führung und kassierte noch aus einem abschließenden Freiwurf den unglücklichen Ausgleich. Obwohl sich im Spiel gegen Gotha noch Nico Langer zu den bereits verletzten Wladimir Holec und Tobias Künzel hinzugesellte, sollte den 28-ern im dritten Spiel gegen den späteren Turniersieger SG Leipzig/Zwenkau ein knapper

15:14-Sieg gelingen. Im abschließenden Duell gegen die personell in der Quantität besser aufgestellten Gäste vom EHV Aue II fehlte trotz des winkenden Turniersiegs am Ende die Kraft, die einzige knappe 16:17-Niederlage des Tages zu vermeiden.

Beim Frauenturnier wurde die Mannschaft vom Verbandsligisten SV Markranstädt II hingegen ihrer Favoritenrolle voll gerecht. Relativ unbeeindruckt holte man sich den Pott vor dem zweiten Markranstädter Vertreter, unseren HSV-Damen, der SG Nickelhütte Aue und der zweiten Mannschaft der SG Raschau/Beierfeld.

Die 28-erinnen gewannen nach dem erwähnten Auftaktsieg auch die Partie gegen die SG Raschau/Beierfeld insgesamt ungefährdet mit 12:9. Eine vermeidbare Niederlage gab es beim 9:13 im Duell mit der SG Nickelhütte Aue. Hier leistete man sich zu viele Offensivfehler, um das Spiel für sich zu entscheiden. Das 10:16 gegen den Turniersieger aus Markranstädt hingegen war schlussendlich noch achtbar. Dass dies gegen die spiel- und konterstarken Nordsachsen auch anders ausgehen kann, erfuhren die Beierfelderinnen und die SG Nickelhütte Aue mit ihren hohen Niederlagen von 6:21 bzw. 8:26.

Insgesamt war der Sparkassencup 2014 wieder ein Event auf sportlich gutem Niveau mit spannenden Vergleichen und viel Lob der Gastmannschaften über die gute Organisation im Vorfeld und das familiäre Flair im Verlaufe der Turniere. Allen Helfern, die zum Gelingen des Cups beigetragen haben an dieser Stelle ein großes Dankeschön.